

DATAGROUP SE

Pliezhausen

Bericht über die
Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts

30. September 2025

Elektronisch signierte Version

BANSBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Löffelstraße 40
70597 Stuttgart

Telefon +49 711 1646-6
Telefax +49 711 1646-800
stuttgart@bansbach-gmbh.de
www.bansbach-gmbh.de

Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB-Nr. 3439

Stuttgart
Baden-Baden
Balingen
Dresden
Freiburg
Jena
Leipzig
München
Überlingen

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

A.	PRÜFUNGS-AUFTRAG	1
B.	GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
	Lage des Unternehmens	2
	Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
C.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	7
	I. Gegenstand der Prüfung	7
	II. Art und Umfang der Prüfung	8
D.	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	11
	I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	11
	1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
	2. Jahresabschluss	11
	3. Lagebericht	12
	II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	12
	1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	12
	2. Zusammenfassende Feststellung zur Gesamtaussage	13
E.	ERGEBNIS DER PRÜFUNG DES BERICHTES DES VORSTANDS ÜBER DIE BEZIEHUNGEN DER GESELLSCHAFT ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (ABHÄNGIGKEITSBERICHT)	14
F.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMER- KUNG	15

ANLAGENVERZEICHNIS

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2025	Anlage 1
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025	Anlage 2
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024/25	Anlage 3
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024/25	Anlage 4
BESTÄTIGUNGSVERMERK	Anlage 5
ALLGEMEINE AUFTRAGSBEDINGUNGEN	Anlage 6

A. PRÜFUNGSAUFTRAG

In der ordentlichen Hauptversammlung am 18. März 2025 der

DATAGROUP SE, Pliezhausen,

- im Folgenden auch kurz Gesellschaft genannt -

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/25 gewählt. Aufgrund dieses Beschlusses erteilte uns der Aufsichtsrat den Auftrag, den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2025, unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25, gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstellt und ist an das geprüfte Unternehmen gerichtet.

Für die Durchführung unseres Auftrags und unsere Verantwortlichkeiten sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage 6 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i. d. F. vom 1. Januar 2024 maßgebend.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25 heben wir zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft folgende Aspekte hervor, die unseres Erachtens von besonderer Bedeutung sind:

Die DATAGROUP SE als Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns erbringt Dienstleistungen für die einzelnen Konzerngesellschaften insbesondere in den Sektoren Technische Infrastruktur und IT-Sicherheit, Marketing, Unternehmenskommunikation, Kapitalbeschaffung, Rechnungswesen und Controlling, Personalwesen sowie Rechts- und Steuerberatung.

Die DATAGROUP SE erfüllt zudem für die Konzernunternehmen Aufgaben im Lizenzmanagement.

Die wirtschaftliche Lage der DATAGROUP SE als Obergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns ist eng verbunden mit der Ertragskraft des Konzerns. Dies findet Ausdruck in den Erträgen aus Beteiligungen und aus Gewinnabführung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der DATAGROUP SE stiegen von 22.091 TEUR auf 35.660 TEUR im Geschäftsjahr 2024/2025. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Neuordnung der Abrechnungsmodalitäten für Management-Dienstleistungen.

Der sonstige betriebliche Ertrag stieg von 477 TEUR auf 13.643 TEUR. Im Geschäftsjahr konnte die Wertberichtigung auf eine Forderung an ein verbundenes Unternehmen über 13.000 TEUR vollständig aufgelöst werden.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 605 TEUR auf 11.580 TEUR – nach 10.975 TEUR im Vorjahr.

Das EBIT belief sich auf 11.334 TEUR nach -11.615 TEUR im Geschäftsjahr 2023/2024.

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 36.698 TEUR nach 23.468 TEUR im Vorjahr. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen bedingt durch deutlich höhere Ausschüttungen von 18.285 TEUR im Vorjahr auf 29.746 TEUR im Geschäftsjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 62,7 %.

Das Zinsergebnis hat sich- mit -6.597 TEUR im Geschäftsjahr gegenüber -12.490 TEUR im Vorjahr deutlich verbessert. Die Zinserträge aus Darlehensforderungen gegenüber Verbundunternehmen stiegen von 609 TEUR im Vorjahr auf 4.202 TEUR im Geschäftsjahr. Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Verbundunternehmen sanken von 7.297 TEUR auf 3.968 TEUR.

Die Vorjahresprognose einer soliden Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitig leichter Verbesserung der Profitabilität und damit des EBITDA und des EBIT konnten jeweils deutlich übertroffen werden. Das Gleiche gilt für die Prognose des Finanzergebnisse. Im Vorjahr war von einem leicht verbesserten Finanzergebnis ausgegangen worden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist von 412.501 TEUR im Vorjahr auf 403.315 TEUR gesunken. Die Kürzung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Verminderung der liquiden Mittel sowie der Steuererstattungsansprüche zurückzuführen. Gegenläufige Effekte resultieren aus Investitionen in das Anlagevermögen.

Die Eigenkapitalquote der DATAGROUP SE ist von 28,3 % zum 30.09.2024 auf 37,0 % zum 30.09.2025 gestiegen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) belief sich auf 7.028 TEUR nach 6.150 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf die Fokussierung auf die hauseigene KI-Software sowie den weiteren Ausbau der ERP-Systeme zurückzuführen. Die Zahlungsmittelabflüsse für Unternehmensakquisitionen sowie für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten durch eine weitere moderate Aufnahme von Bankdarlehen finanziert werden. Die liquiden Mittel sanken auf 332 TEUR zum Bilanzstichtag nach 11.554 TEUR zum 30.09.2024.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die im Geschäftsjahr 2023/2024 getätigten Unternehmensakquisitionen um 2.560 TEUR (nachträgliche Anschaffungskosten).

Die DATAGROUP SE fungiert als Liquiditätssammelstelle der DATAGROUP-Tochtergesellschaften. Dies schlägt sich bilanziell in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nieder. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen minderten sich von 108.817 TEUR auf 105.830 TEUR, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 134.244 TEUR auf 89.635 TEUR.

Die Rückstellungen verminderten sich von 14.404 TEUR auf 9.370 EUR. Rückstellungen für Earn-Out-Verpflichtungen bestanden im Vorjahr in Höhe von 10.908 TEUR und im Geschäftsjahr in Höhe von 6.124 EUR. Die Personal-Rückstellungen erhöhten sich auf 1.564 TEUR nach 1.475 TEUR zum Vorjahresstichtag.

Neue Gesellschafterstruktur

Das öffentliche Erwerbsangebot der Dante Beteiligungen SE wurde im November 2025 erfolgreich abgeschlossen, und Dante Beteiligungen SE (einer bis zur Abwicklung des Erwerbsangebotes von KKR kontrollierten Beteiligungsholding) hält nun rund 67 % der DATAGROUP SE-Aktien.

KKR und DATAGROUP-Gründer Max H.-H. Schaber (über seine Familienholding HHS) kontrollieren gemeinsam als 50:50-Gesellschafter die Dante Beteiligungen SE und damit DATAGROUP SE.

Die Partnerschaft mit KKR soll DATAGROUP nachhaltiges Wachstum, operative Exzellenz und eine Stärkung der Marktposition ermöglichen, basierend auf der Strategie 2030.

Risiken

Die Risikopolitik ist auf das frühzeitige Erkennen von bestandsgefährdenden und wesentlichen Risiken ausgerichtet. Es findet eine regelmäßige Kommunikation über erkennbare Risiken an Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die Konzerngesellschaften verfahren bei der Risikoanalyse nach einem konzerneinheitlichen Ansatz.

Im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit nennt der Vorstand insbesondere die nachfolgenden Risiken:

- Markt- und Wettbewerbsrisiken
- Geopolitische Risiken
- Technische Verfügbarkeit des Leistungsangebotes
- IT-Sicherheit
- Risiko aus dem technologischen Wandel
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Risiken aus der Kundenstruktur
- Lieferantenrisiken
- Personalwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken

Die Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend überwacht und kontrolliert, um gegebenenfalls zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und Risikohandhabung einleiten zu können.

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht seit Jahren intensiver Wettbewerb, der sich möglicherweise in den nächsten Jahren weiter verschärfen könnte. Die DATAGROUP schätzt dieses Risiko jedoch aufgrund der starken Kundenbindung und -zufriedenheit und der hohen Qualitätsanforderungen an das eigene umfangreiche Portfolio als gering ein.

Die Anfälligkeit oder der Ausfall von Infrastrukturkomponenten können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP inklusive der DATAGROUP SE oder bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Sollte die DATAGROUP SE bzw. sollten die DATAGROUP-Gesellschaften in Zukunft ihre Lieferungs- oder Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen oder Strafzahlungen aus Vertragsverletzungen einsetzen. Zur Absicherung des Geschäftsrisikos besteht ein ausreichender Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen.

Durch die Vergrößerung des Portfolios der durch Kunden eingesetzten Anwendungen und Lösungen, schätzt die DATAGROUP und die DATAGROUP SE das Risiko aus dem technologischen Wandel als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken, genauer die Liquiditäts-, Forderungsausfall- sowie Zinsänderungsrisiken, sichert die DATAGROUP SE durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien ab. Die DATAGROUP SE schätzt die Liquiditätsrisiken durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung über die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln als gering ein.

Das Risiko einer wesentlich nachteiligen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträger*innen wird aufgrund der hohen Mitarbeiterbindung in den vergangenen Jahren derzeit von der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

Zurzeit sind keine laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren bekannt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der DATAGROUP SE haben könnten. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken durch die Gesellschaft als gering eingestuft.

Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikosituation sieht der Vorstand keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen könnten.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 geht das Management derzeit von einer soliden Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitig leichter Verbesserung der Profitabilität und damit des EBITDA und des EBIT gegenüber dem Vorjahr aus. Das Finanzergebnis ist geprägt von Erträgen aus Gewinnabführung und Beteiligungen sowie dem Zinsergebnis. Insgesamt wird von einem leicht verbesserten Finanzergebnis ausgegangen.

Mit gezielten Investitionen in die Zukunftsfelder Künstliche Intelligenz, Cloud und Cyber Security möchte DATAGROUP ihr Leistungsportfolio weiter ausbauen und sieht darin wichtige Impulse für das zukünftige Wachstum des Unternehmens.

Aufgrund der uns vorgelegten Unterlagen halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens, seines Fortbestands und seiner voraussichtlichen Entwicklung, einschließlich der Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und Lagebericht für plausibel und folgerichtig abgeleitet.

C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung und der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bestehende, nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellte Jahresabschluss zum 30. September 2025 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025.

Die Verantwortung für die Rechnungslegung, die dazu eingerichteten internen Kontrollen und die uns gegenüber gemachten Angaben tragen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe war es, die vorgelegten Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Unsere Prüfung war darauf ausgerichtet, uns ein Urteil darüber zu bilden, ob die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung, beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Unsere Prüfung hat sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf erstreckt, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben. Berufsüblich weisen wir darauf hin, dass die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Untreuehandlungen oder Unterschlagungen, und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten nicht Gegenstand unseres Auftrags waren.

Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems i. S. d. § 91 Abs. 2 AktG ist nicht Gegenstand unserer Jahresabschlussprüfung, da es sich bei der DATAGROUP SE nicht um eine börsennotierte Aktiengesellschaft i. S. d. § 3 Abs. 2 AktG handelt.

II. Art und Umfang der Prüfung

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Irrtümer und dolose Handlungen (Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Bestimmungen der Satzung), die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkennen konnten.

Prüfungsstrategie

Grundlage für unsere Prüfung bildete unser risikoorientierter Prüfungsansatz.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen in der Rechnungslegung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern beurteilt. Die Beurteilung dieser Risiken basierte zunächst auf unserem Verständnis von dem Unternehmen und dessen Umfeld sowie von dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem.

Darauf aufbauend haben wir unsere Prüfungsstrategie entwickelt und ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm abgeleitet, das auf der Grundlage der festgestellten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen auf Abschluss- und Aussageebene unter Einbeziehung der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Gesellschaft die Prüfungsschwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festlegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit beachtet.

Prüfungsschwerpunkte und Prüfungsdurchführung

Auf Basis des risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte abgeleitet:

- Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens
- Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen
- Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände
- Vollständigkeit und korrekte Bewertung der Rückstellungen

Unsere Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen umfassten Aufbauprüfungen, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen. Sie erfolgten auf Basis von Auswahlverfahren durch bewusste Auswahl von Stichproben, sowie auf Basis von mathematisch-statistischer Stichprobenauswahl.

Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems erfolgte im Rahmen einer Aufbauprüfung in dem Prozess:

- Beteiligungscontrolling und Budgetierung

Ausgehend von den Erkenntnissen dieser eingeschränkten Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems umfassten die durchgeführten Prüfungshandlungen zur Erlangung der Prüfungssicherheit analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen (aussagebezogene Prüfungshandlungen).

Im Rahmen der Einzelfallprüfungen haben wir u. a. Handelsregisterauszüge, Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge, Jahresabschlüsse sowie Ein- und Ausgangsrechnungen eingesehen.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden keine Saldenbestätigungen eingeholt. Zur Prüfung wurden stattdessen alternative Prüfungshandlungen durchgeführt.

Zur Prüfung des Vorhandenseins sowie der Vollständigkeit der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben wir zum 30. September 2025 Saldenbestätigungen angefordert. Auswahl, Versand und Rücklauf der Saldenbestätigungen standen unter unserer Kontrolle. Die jeweils anzufordernden Saldenbestätigungen haben wir risikoorientiert durch bewusste Auswahl festgelegt.

Zum Nachweis der **Forderungen** und **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** hat die Gesellschaft zum Bilanzstichtag eine Abstimmung der Salden vorgenommen.

Zur Prüfung der vollständigen Erfassung der geschäftlichen Beziehung mit Kreditinstituten (**Guthaben bei/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**) haben wir zum 30. September 2025 lückenlos Bankbestätigungen eingeholt. Versand und Rücklauf standen dabei unter unserer Kontrolle.

Den **Pensionsrückstellungen** liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der Büro Karras GmbH & Co. KG vom 13. Oktober 2025 zu Grunde. Von der Qualifikation des Gutachters haben wir uns überzeugt und die Bewertung der Pensionsrückstellungen durch eigene Plausibilitätskontrollen geprüft.

Zur Einschätzung der Auswirkungen von Rechtsstreitigkeiten und Prüfung der **sonstigen Rückstellungen** hat die Gesellschaft Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt. Die Rechtsanwaltsbestätigungen wurden von uns im Rahmen der Prüfung kritisch gewürdigt.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.

Art, Umfang und Ergebnis der von uns im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Die von uns für die Durchführung der Prüfung verlangten Aufklärungen und Nachweise wurden uns von dem Vorstand sowie den von ihm benannten Auskunftspersonen erteilt. Der Vorstand hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

Unsere Prüfung haben wir - mit Unterbrechungen - in der Zeit vom 3. November 2025 bis 16. Dezember 2025 durchgeführt. Außerdem haben wir zur Vorbereitung der Abschlussprüfung eine Vorprüfung im Sommer 2025 durchgeführt.

D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung und das Belegwesen entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften, einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Die aus weiteren geprüften Unterlagen (z. B. aus der Kostenrechnung, aus Planungsrechnungen oder Verträgen) entnommenen Informationen wurden in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

Bei unserer Prüfung haben wir keine Feststellungen getroffen, die dagegen sprechen, dass die von der Gesellschaft getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsbezogenen Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungsstoffes zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2025, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, entspricht in allen wesentlichen Belangen den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften, einschließlich den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie den rechtsformspezifischen Vorschriften.

Daneben wurden ergänzend folgende Bestimmungen der Satzung beachtet:

- Rücklagenbildung entsprechend § 21 der Satzung

Von den größenabhängigen Aufstellungserleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde zulässigerweise teilweise Gebrauch gemacht.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen beachtet.

Der Anhang ist klar und übersichtlich. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

Unter Bezugnahme auf § 286 HGB/§ 160 Abs. 2 AktG haben die gesetzlichen Vertreter auf die folgende Anhangangabe verzichtet:

- Gesamtbezüge der Vorstände etc. (§ 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB)

Die Inanspruchnahme der jeweiligen Schutzklausel ist zu Recht erfolgt.

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars (§ 285 Nr. 17 HGB) wurde aufgrund der Konzernklausel verzichtet.

3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB ist auf wesentliche Bewertungsgrundlagen, den Einfluss von Änderungen in den Bewertungsgrundlagen, einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensentscheidungen sowie auf sachverhaltsgestaltende Maßnahmen einzugehen, die wir nachfolgend in Ergänzung zum Anhang darstellen.

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Im Berichtsjahr wurden aufgrund des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 2a HGB. Der Buchwert der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände zum Abschlussstichtag beträgt TEUR 910 (Vj. TEUR 909). Weiterhin sind unter der Position **geleistete Anzahlungen** TEUR 5.210 (Vj. TEUR 2.565) an unfertigen selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** erfolgt mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes basiert auf der Beurteilung der zukünftigen Ertragslage sowie den damit verbundenen finanziellen Überschüssen. Es werden Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Der Grundsatz der **Bilanzierungs- und Bewertungsstetigkeit** wurde eingehalten. Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

2. Zusammenfassende Feststellung zur Gesamtaussage

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 30. September 2025 insgesamt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

**E. ERGEBNIS DER PRÜFUNG DES BERICHTES DES VORSTANDS ÜBER
DIE BEZIEHUNGEN DER GESELLSCHAFT ZU VERBUNDENEN UNTER-
NEHMEN (ABHÄNGIGKEITSBERICHT)**

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach Maßgabe des § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt und uns zur Prüfung vorgelegt.

Wir haben den Abhängigkeitsbericht in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer nach Maßgabe des § 313 AktG geprüft. Unsere Prüfung hat dabei zu keinen Einwendungen geführt, so dass wir mit Datum vom 16. Dezember 2025 den folgenden Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG erteilt haben:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands der DATAGROUP SE, Pliezhausen, über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

**F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS
UND SCHLUSSBEMERKUNG**

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss und dem als Anlage 4 beigefügtem Lagebericht der DATAGROUP SE, Pliezhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 den nachstehenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 16. Dezember 2025 erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DATAGROUP SE, Pliezhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATAGROUP SE, Pliezhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DATAGROUP SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für

die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

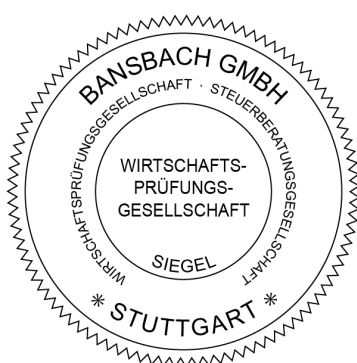
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der DATAGROUP SE, Pliezhausen, für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024/25 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Stuttgart, den 16. Dezember 2025



BANSBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Arne Tiemann

Wirtschaftsprüfer

Thomas Hus

Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2025
DER DATAGROUP SE, PLIEZHAUSEN

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	909.847,00	909
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.952.849,00	5.160
3. Geleistete Anzahlungen	7.811.112,83	6.328
	17.673.808,83	12.397
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.691,00	290
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.676.424,20	263.116
2. Beteiligungen	52.000,00	52
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	939.900,00	1.003
4. Sonstige Ausleihungen	1.000,00	1
	266.669.324,20	264.172
	284.707.824,03	276.859
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	0,00	207
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.513,75	667
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	105.830.295,31	108.817
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	259.610,04	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.395.533,33	12.172
	116.148.952,43	121.656
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	332.479,09	11.554
	116.481.431,52	133.417
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.125.498,41	2.225
	403.314.753,96	412.501

	EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	8.349.000,00	8.349
2. Eigene Anteile (Nennbetrag)	-54.297,00	-18
	8.294.703,00	8.331
II. Kapitalrücklage	31.728.630,90	32.806
III. Gewinnrücklagen	0,00	382
IV. Gewinnvortrag	66.968.111,93	63.348
V. Jahresüberschuss	42.239.899,29	11.915
	149.231.345,12	116.782
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.336,00	45
2. Steuerrückstellungen	51.594,87	402
3. Sonstige Rückstellungen	9.272.340,00	13.957
	9.370.270,87	14.404
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.276.732,73	145.504
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	207
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900.280,36	1.237
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.635.181,53	134.244
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.052,74	8
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.115.885,26	115
- davon aus Steuern: EUR 2.110.446,31 Vorjahr: TEUR 114		
	242.964.132,62	281.315
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.749.005,35	0
	403.314.753,96	412.501

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025
DER DATAGROUP SE, PLIEZHAUSEN**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	35.659.898,16	22.091
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	204.563,49	205
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.642.769,20	477
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	4.842.386,04	5.044
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	476.915,42	656
	5.319.301,46	5.700
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.238.352,09	9.819
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.341.252,31	1.156
- davon für Altersversorgung: EUR 29.181,45 Vorjahr: TEUR 31		
	11.579.604,40	10.975
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.675.133,79	1.338
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.599.091,68	16.375
8. Erträge aus Beteiligungen	29.745.536,30	18.285
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 29.550.000,00 Vorjahr: TEUR 18.150		
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	13.611.454,50	17.593
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	79
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.216.712,34	620
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.202.461,12 Vorjahr: TEUR 609		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	62.600,00	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.813.381,80	13.109
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.967.822,89 Vorjahr: TEUR 7.297		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.790.075,71	-64
- davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: EUR 1.749.005,35 Vorjahr: TEUR 0		
15. Ergebnis nach Steuern	42.241.745,15	11.917

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. OKTOBER 2024 BIS 30. SEPTEMBER 2025
DER DATAGROUP SE, PLIEZHAUSEN**

16. Sonstige Steuern	<u>1.845,86</u>	2
17. Jahresüberschuss	42.239.899,29	11.915
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>66.968.111,93</u>	63.348
19. Bilanzgewinn	<u><u>109.208.011,22</u></u>	<u><u>75.263</u></u>



Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

DATAGROUP SE, Pliezhausen

A. Allgemeine Angaben

Die DATAGROUP SE hat ihren Sitz in Pliezhausen und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 758721 eingetragen.

Die DATAGROUP SE ist eine **mittelgroße Kapitalgesellschaft** im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Größenabhängige Erleichterungen werden teilweise in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss der DATAGROUP SE wird nach den Vorschriften des **deutschen Handelsrechtes** aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet in Ausübung des Wahlrechtes in § 275 Abs. 1 HGB das **Gesamtkostenverfahren** Anwendung.

Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die selbst erstellten **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Herstellungskosten aktiviert und auf 3 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Die Aktivierung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit deren Anschaffungskosten, die ausschließlich lineare Abschreibung wird auf 3 bis 10 Jahren bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge vorgenommen. Forschungsaufwendungen sind nicht angefallen.

Geleistete Anzahlungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Im Geschäftsjahr geleistete Anzahlungen werden im Anlagengitter als Zugang ausgewiesen. Aktivierungen werden über die Umbuchungsspalte den einzelnen Positionen des Anlagengitters zugewiesen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 15, in einem Ausnahmefall bis zu 23 Jahre. Die Zugänge des Geschäftsjahres wurden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pro rata temporis abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zugänge mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen werden mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst. Dieser von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene Zinssatz belief sich zum 30.09.2025 auf 2,02 %. Der versicherungsmathematischen Kalkulation der Pensionsrückstellung liegt die projizierte Einmalbeitragsmethode unter Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G unter Annahme einer Gehaltssteigerung von 0,00% und einer Rentenentwicklung von 0,00% zugrunde.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** und **erhaltene Anzahlungen** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, so wird eine sich daraus ergebende Steuerbelastung als passive **latente Steuer** angesetzt, eine sich ergebene Steuerentlastung wird als aktive latente Steuer ebenso angesetzt. Es erfolgt ein saldierter Ausweis der sich insgesamt ergebenden latenten Steuern. Ein Überhang aktiver latenter Steuern wird nicht ausgewiesen.

Die **Haftungsverhältnisse** berücksichtigen die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen. Die Haftungsverhältnisse sind mit dem Betrag vermerkt, mit dem die Gesellschaft nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag haftet. Bestehende Rückgriffsforderungen werden nicht abgezogen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024/2025 ist in Abschnitt E. dargestellt.

2. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Nominalkapital EUR	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres EUR
DATAGROUP Stuttgart GmbH, Stuttgart ¹⁾	205.000,00	100,00	950.100,55	0,00
DATAGROUP Bremen GmbH, Bremen ¹⁾	1.400.000,00	100,00	1.433.875,64	0,00
DATAGROUP Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg	30.000,00	100,00	443.233,01	159.393,84
DATAGROUP Hamburg GmbH, Hamburg	176.250,00	100,00	5.309.664,42	3.892.687,60
DATAGROUP Operate IT GmbH, Hamburg	2.635.000,00	100,00	4.097.432,07	-81.088,71
DATAGROUP Invest 3 GmbH, Pliezhausen	25.000,00	100,00	4.496.739,73	53.073,35
DATAGROUP Köln GmbH, Köln ²⁾	50.000,00	100,00	8.453.523,72	2.926.164,66
DATAGROUP Consulting Services GmbH, Mainz	1.020.000,00	100,00	2.978.937,28	1.273.081,44
DATAGROUP IT Solutions GmbH, Pliezhausen ¹⁾	50.000,00	100,00	1.007.832,39	294.665,90
DATAGROUP Business Solutions GmbH, Siegburg	1.325.000,00	100,00	6.098.412,59	3.899.357,67
DATAGROUP Services HUB GmbH, Rostock	25.000,00	100,00	1.128.807,89	-77.563,99
DATAGROUP Cyber Security GmbH, Pliezhausen	25.000,00	100,00	-1.120.833,25	-659.914,97
DATAGROUP Polska Sp. z o.o., Krakow/Polen ³⁾	PLN 5.000,00	100,00	1.121.493,15	333.869,93
Almato AG, Stuttgart ¹⁾	760.120,00	100,00	3.105.888,32	0,00
Almato Iberia S.L., Barcelona/Spanien ⁴⁾	150.000,00	100,00	1.534.590,21	275.006,85
Almato AI GmbH, Stuttgart ⁴⁾	25.000,00	100,00	-3.021.110,90	-764.209,54
DATAGROUP Invest 5 GmbH, Pliezhausen	25.100,00	100,00	67.573.007,50	-2.324,67
DATAGROUP BIT GmbH, Hamburg	5.000.100,00	100,00	10.048.718,01	-30.238.306,72
DATAGROUP BIT Oldenburg GmbH, Hamburg ^{5), 6)}	25.564,59	100,00	1.648.364,83	0,00
DATAGROUP Frankfurt GmbH, Neu-Isenburg	200.000,00	100,00	537.116,37	130.799,51
DATAGROUP Ulm GmbH, Ulm	25.000,00	100,00	-1.536.290,72	5.064.926,79

	Nominalkapital EUR	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres EUR
DATAGROUP Banking Operations Center s.r.o., Košice/Slowakei ⁵⁾	5.000,00	100,00	537.213,00	59.706,00
Mercoline GmbH, Berlin	1.000.000,00	100,00	2.601.390,99	235.147,64
DATAGROUP Operations GmbH, Frankfurt	26.000,00	100,00	-3.208.153,27	537.750,05
DATAGROUP Enterprise Services GmbH, Siegburg	1.000.000,00	100,00	1.637.977,71	2.694.781,39
DATAGROUP Enterprise Services Kft., Budapest/Ungarn ⁴⁾	HUF 3.000.000,00	100,00	181.450.625,11	45.251.554,03
DATAGROUP Rhein-Main GmbH, Ingelheim am Rhein	179.200,00	100,00	8.278.541,64	6.065.405,16
DATAGROUP GO GmbH, Ibbenbüren	25.000,00	100,00	7.722.094,39	2.475.167,82
DATAGROUP Invest 6 GmbH, Pliezhausen	25.000,00	100,00	30.517,13	-603,22
DATAGROUP Pensions BS GmbH & Co. KG, Siegburg ⁷⁾	1.000,00	100,00	209,86	-182,56
DATAGROUP Pensions FIS GmbH & Co. KG, Düsseldorf ⁸⁾	1.000,00	100,00	721,84	-131,83
Cloudeteer GmbH, Hamburg	25.000,00	100,00	-1.499.968,31	-908.563,63
systemzwo GmbH, Ulm ⁹⁾	25.000,00	100,00	893.212,53	-1.206.215,78
CONSYS ERP-Verwaltungs GmbH, Mönchengladbach ¹¹⁾	25.000,00	100,00	20.684,75	-7.315,25
DATAGROUP Rottweil GmbH, Rottweil	350.000,00	100,00	1.445.138,14	462.998,19
DATAGROUP Enterprise Consulting GmbH, Rosenheim	100.000,00	100,00	5.553.458,84	1.075.543,56
Inn2 GmbH, Rosenheim ¹⁰⁾	50.000,00	100,00	605.259,05	307.315,76
DATAGROUP Operations Lithuania UAB, Mitkuni/Litauen ¹²⁾	2.500,00	100,00	46.720,50	36.558,39
TARADOR GmbH, Potsdam ¹³⁾	25.000,00	100,00	2.554.418,54	649.501,90

-
- 1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
2) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Invest 3 GmbH
3) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Enterprise Services GmbH
4) mittelbare Beteiligung über Almato AG
5) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP BIT GmbH
6) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der DATAGROUP BIT GmbH als Organträger
7) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Business Solutions GmbH als Komplementär
und DATAGROUP Invest 6 GmbH als Kommanditist
8) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP BIT GmbH als Komplementär
und DATAGROUP Invest 6 GmbH als Kommanditist
9) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Ulm GmbH
10) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Enterprise Consulting GmbH
11) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP GO GmbH
12) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP Operations GmbH
13) mittelbare Beteiligung über DATAGROUP GO GmbH, Jahresergebnis Dezember 2024-September 2025

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 20.448.821,33 (Vorjahr: EUR 3.733.671,01).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 105.830.295,31 (Vorjahr: EUR 108.817.405,98) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 9.395.533,33 (Vorjahr: EUR 12.171.842,62).

Es bestehen keine Forderungen gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: EUR 0,00).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen waren zum 30.09.2024 mit einem Betrag von EUR 13.000.000,00 wertberichtigt. Dies betraf die Tochtergesellschaft der DATAGROUP Invest 5 GmbH. Nach der Einbringung der DATAGROUP BIT Hamburg GmbH und nach Verschmelzung der DATAGROUP BIT Hamburg GmbH auf die DATAGROUP BIT Düsseldorf GmbH (jetzt DATAGROUP BIT GmbH: Tochtergesellschaft der DATAGROUP Invest 5 GmbH) und der damit verbundenen deutlichen Verbesserung der Eigenkapitallage der Tochtergesellschaft DATAGROUP BIT GmbH, ist die DATAGROUP Invest 5 GmbH nunmehr in absehbarer Zeit in der Lage, die Schulden an die DATAGROUP SE aus den zu erwartenden Erträgen der DATAGROUP BIT GmbH zu tilgen. Damit ist die Notwendigkeit für die Bildung der Wertberichtigung entfallen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verfügen über eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 8.349.000,00 und ist in 8.349.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00 je Stückaktie.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09.03.2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08.03.2028 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu nominal 4.174.500,00 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den/die Inhaber*in lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von 1,00 EUR je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2023). Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09.03.2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 08.03.2028 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 560.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhaber*innen oder Gläubiger*innen der jeweiligen unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder Wandlungsrechte oder -pflichten auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der DATAGROUP SE mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 4.174.500,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Die Schuldverschreibungen können mit einer festen oder variablen Verzinsung ausgestattet werden. Ferner kann die Verzinsung auch wie bei einer Gewinnschuldverschreibung vollständig oder teilweise von der Höhe der Dividende der DATAGROUP SE abhängig sein. Die Schuldverschreibungen können auch durch ein nachgeordnetes Konzernunternehmen ausgegeben werden; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die DATAGROUP SE die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern oder Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der DATAGROUP SE zu gewähren bzw. aufzuerlegen.

5. Kapitalrückzahlung / Eigene Anteile

Auf der Hauptversammlung am 09.03.2023 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung zum 07.03.2023 oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung gilt für den Erwerb eigener Aktien bis zum 08.03.2028 (einschließlich).

Der Bestand der Gesellschaft an eigenen Anteilen stieg im Geschäftsjahr auf 54.297 (im Vorjahr bei 17.541) Stück bzw. nominal 54.297,00 EUR. Dies entspricht 0,65 % des Grundkapitals

Der Vorstand hat am 16.11.2024 auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 09.03.2023 beschlossen, im Rahmen eines Aktienrückkaufangebots bis zu 817.359 eigene Aktien (9,79 %) des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft) zu einem Angebotskurs von 42,13 EUR zu erwerben. Die Annahmefrist endete am 03.12.2024. Insgesamt wurden der Gesellschaft 50.756 DATAGROUP Aktien angedient. Die DATAGROUP SE hat entsprechend 50.756 Aktien zu 42,13 EUR erworben und hat dafür 2.138.350,28 EUR aufgebracht. Zudem wurden einem Vorstandsmitglied 14.000 eigene Aktien als Gehaltsbestandteil übertragen. Die Übertragung erfolgte zum aktuellen Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Übertragung, also zu 43,80 EUR, das sind insgesamt 613.200,00 EUR.

6. Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Jahresabschluss zum 30.09.2024

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.03.2025 wurde der im Vorjahr erzielte Bilanzgewinn in Höhe von EUR 75.262.814,93 wie folgt verwendet:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie für 8.294.703 Stückaktien	8.294.703,00
Vortrag auf neue Rechnung	66.968.111,93
Bilanzgewinn	<u>75.262.814,93</u>

7. Verbindlichkeiten

Eine Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in Abschnitt F. dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.027.875,33 (Vorjahr: EUR 3.520.502,02).

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: EUR 0,00).

8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung wird mit dem sich für eine Restlaufzeit von 15 Jahren ergebenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre über 2,02% abgezinst. Der Verpflichtungswert beträgt EUR 46.336,00. Bei Verwendung eines Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre über 2,15% würde der Verpflichtungswert EUR 45.265,00 betragen. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf EUR - 1.071,00.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2025	30.09.2024
	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen		
für Kaufpreisverpflichtungen	6.124	10.908
für sonstige Personalkosten	1.565	1.475
für Abschluss und Prüfung	265	368
für übrige Verpflichtungen	1.319	1.206
Sonstige Rückstellungen	9.272	13.957

Die Rückstellungen für Kaufpreisverpflichtungen betreffen die bis zum 30.09.2025 neu erworbenen Unternehmen.

10. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz gebildet, soweit sich diese in absehbarer Zeit wieder ausgleichen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von 29,825 % zugrunde. Relevante Abweichungen resultieren bzw. resultierten aus dem Wertansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sowie von Wertpapieren, aus der Wertberichtigung auf Forderungen sowie aus der Bewertung von Rückstellungen. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

	30.09.2025	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2024
	Wert-	Wert-	Latente	Latente
	unterschied	unterschied	Steuern	Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	-6.120	-3.474	-1.825	-1.036
Wertpapiere	63	0	19	0
Forderungen	0	13.000	0	3.877
Rückstellungen	193	197	57	59
Latente Steuern	-5.864	9.723	-1.749	2.900

Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde zum 30.09.2024 verzichtet.

11. Haftungsverhältnisse

Die DATAGROUP SE hat ausschließlich für Tochter- bzw. Enkelunternehmen Gewährleistungsverpflichtungen für von Dritten aufgenommene Kredite bzw. für sonstige Verpflichtungen in Höhe von EUR 15.005.355,71 (im Vorjahr EUR 11.633.468,34) sowie ein Avalkredit in Höhe von EUR 1.000.000,00 übernommen. In der Vergangenheit ist die DATAGROUP SE daraus nicht in Anspruch genommen worden. Angesichts der Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaften ist auch für die Zukunft nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen, da die Ertragslagen der Tochtergesellschaften als unverändert positiv einzuschätzen sind bzw. sich zukünftig positiv entwickeln werden. Darüber hinaus bestehen Erfüllungs-Beitrittsverpflichtungen zu Kundenverträgen. Auch aus diesen Verpflichtungen ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

12. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>30.09.2025</u>
	EUR
Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	
- davon mit Restlaufzeit bis ein Jahr	582.651,32
- davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	1.762.823,51
- davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	<u>100.682,64</u>
	<u>2.446.157,47</u>

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf EUR 13.065.922,00 (Vorjahr: EUR 5.392,00) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung einer Einzelwertberichtigung im Zusammenhang mit der Neubewertung der Forderungen nach der Umstrukturierung der DG BIT-Gruppe.

Die periodenfremden Aufwendungen über EUR 84.184,92 (Vorjahr: EUR 38,14) betreffen im Wesentlichen Nebenkostenabrechnungen 2023+2024.

Weitere Pflichtangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung waren für das Berichtsjahr und das Vorjahr nicht vorzunehmen.

DATAGROUP SE, Pliezhausen
E. Entwicklung des Anlagevermögens



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.10.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.09.2025	Stand 01.10.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 30.09.2025	Stand 30.09.2025	Stand 30.09.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.694.375,77	0,00	2.119.024,34	449.669,18	3.025.020,61	3.785.070,77	449.031,18	0,00	2.118.928,34	2.115.173,61	909.847,00	909.305,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.491.574,55	0,00	1.103.317,77	4.914.440,65	14.302.697,43	5.331.116,55	1.122.007,65	0,00	1.103.275,77	5.349.848,43	8.952.849,00	5.160.458,00
3. Geleistete Anzahlungen	6.328.193,62	6.847.029,04	0,00	-5.364.109,83	7.811.112,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.811.112,83	6.328.193,62
	21.514.143,94	6.847.029,04	3.222.342,11	0,00	25.138.830,87	9.116.187,32	1.571.038,83	0,00	3.222.204,11	7.465.022,04	17.673.808,83	12.397.956,62
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.874.480,59	180.471,56	1.087.825,57	0,00	967.126,58	1.584.715,59	104.094,96	0,00	1.086.374,97	602.435,58	364.691,00	289.765,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	263.616.464,60	2.559.959,60	0,00	0,00	266.176.424,20	500.000,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	265.676.424,20	263.116.464,60
2. Beteiligungen	52.000,00	0,00	0,00	0,00	52.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.000,00	52.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.002.500,00	0,00	0,00	0,00	1.002.500,00	0,00	62.600,00	0,00	0,00	62.600,00	939.900,00	1.002.500,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	264.671.964,60	2.559.959,60	0,00	0,00	267.231.924,20	500.000,00	62.600,00	0,00	0,00	562.600,00	266.669.324,20	264.171.964,60
	288.060.589,13	9.587.460,20	4.310.167,68	0,00	293.337.881,65	11.200.902,91	1.737.733,79	0,00	4.308.579,08	8.630.057,62	284.707.824,03	276.859.686,22

DATAGROUP SE, Pliezhausen
F. Aufgliederung der Verbindlichkeiten



	Bilanzwert		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahre		Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	
	30.09.2025	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2024	30.09.2025	30.09.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150.277	145.504	42.777	1.018	107.500	144.486	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	207	0	207	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900	1.237	900	1.237	0	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89.635	134.244	89.635	134.244	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	8	36	8	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.116	114	2.116	114	0	0	0	0
	<u>242.964</u>	<u>281.314</u>	<u>135.464</u>	<u>136.828</u>	<u>107.500</u>	<u>144.485</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

G. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2024/2025 waren 107 (Vorjahr: 97) Arbeitnehmer beschäftigt. Zum 30.09.2025 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 118 (zum 30.09.2024 96). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Vorstände und Mitarbeiter in Elternzeit betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2025 121 (zum 30.09.2024 98).

2. Vorstand / Bereichsvorstand

Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft waren/sind:

Herr Andreas Baresel
 - Vorstandsvorsitzender
 - Vorstand Finanzen, Investor Relations, Merger & Acquisitions und Portfolio
 - Vorstand Legal (ab 01.02.2025)

Herr Mark Schäfer
 - Vorstand Produktion (ab 01.02.2025)

Frau Dr. Sabine Laukemann (bis 31.01.2025)
 - Vorständin Personal, Unternehmenskommunikation, Organisation, Legal und ESG

Bereichsvorstände:

Frau Alexandra Mülders
 - Bereichsvorständin Vertrieb

Herr Mark Schäfer
 - Bereichsvorstand Produktion (bis 31.01.2025)

Herr Gerhard Kaminski (ab 01.02.2025)
 - Bereichsvorstand Personal

3. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind:

Herr Hans-Hermann Schaber
 Geschäftsführender Gesellschafter der HHS Verwaltungs GmbH
 - Vorsitzender - (ab 18.03.2025)

Herr Heinz Hilgert
 Geschäftsführender Gesellschafter der TransVise GmbH
 - Vorsitzender - (bis 18.03.2025)

Herr Hubert Deutsch
 CEO der Synth Group GmbH
 CEO der Cteam Consulting & Anlagenbau GmbH
 - Stellvertretender Vorsitzender -
 Herr Manfred Boschatzke (seit 18.03.2025 bis 29.11.2025)
 Geschäftsführender Gesellschafter der Human Network GmbH

Frau Laura Schröder-Arzner (ab 04.12.2025)
 Managing Director Kohlberg Kravis Roberts GmbH

4. Konzernunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HHS Verwaltungs GmbH, Stuttgart, zum 30.09.2025 einbezogen werden (größter Konzernkreis). Diese ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 768480 eingetragen. Der Konzernabschluss soll zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht werden.

5. Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (vormals DATAGROUP GmbH, Pliezhausen), hat der DATAGROUP SE (vormals DATAGROUP IT Services Holding AG) mit Schreiben vom 22.01.2006 folgende Mitteilung gemacht: "Gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG teilt die DATAGROUP GmbH, Sitz Pliezhausen, mit, dass der Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DATAGROUP IT Services Holding AG unmittelbar gehört."

Die

1. Dante Beteiligungen SE, mit Sitz in München, Deutschland,
2. Dante HoldCo SE, mit Sitz in München, Deutschland,
3. Dante Lux HoldCo S.à r.l., mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,
4. Dante Lux TopCo S.à r.l., mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,
5. KKR Dante Aggregator L.P., mit Sitz in Toronto, Kanada,
6. KKR Dante Aggregator GP LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika
7. KKR Europe VI Aggregator Holdings III L.P., mit Sitz in Toronto, Kanada,
8. KKR Europe VI Aggregator Holdings III GP LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
9. KKR European Fund VI (USD) SCSp, mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,
10. KKR Associates Europe VI SCSp, mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,
11. KKR Europe VI S.à r.l., mit Sitz in Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg,
12. KKR Europe VI LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
13. KKR Associates Group L.P., mit Sitz in Grand Cayman, Kaimaninseln,
14. KKR Associates Group GP LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
15. K-PEC Dante Aggregator GP Limited, mit Sitz in Grand Cayman, Kaimaninseln,
16. K-PEC Dante LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
17. K-PEC Holdings LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
18. KKR Private Equity Conglomerate LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
19. KKR Group Assets Holdings III L.P., mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
20. KKR Group Assets III GP LLC, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
21. KKR Group Partnership L.P., mit Sitz in Grand Cayman, Kaimaninseln,
22. KKR Group Holdings Corp., mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
23. KKR Group Co. Inc., mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
24. KKR & Co. Inc., mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
25. KKR Management LLP, mit Sitz in Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika,
26. HHS Beteiligungsgesellschaft mbH, mit Sitz in Stuttgart, Deutschland,
27. HHS Grundstücks- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, mit Sitz in Stuttgart, Deutschland,
28. HHS Verwaltungs GmbH, mit Sitz in Stuttgart, Deutschland,
29. Hans-Hermann Schaber, wohnhaft in Stuttgart, Deutschland,

haben uns, jeweils einzeln, gemäß § 20 Abs. 1, 3 sowie § 20 Abs. 4 AktG im Dezember 2025 mitgeteilt, dass der Dante Beteiligungen SE unmittelbar sowie den übrigen Mitteilenden mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG an unserer Gesellschaft gehören.

Die HHS Beteiligungsgesellschaft mbH hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG im Dezember 2025 mitgeteilt, dass ihr nicht mehr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien sowie nicht mehr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG an unserer Gesellschaft gehört.

6. Ausschüttungssperre auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände

Der nach § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag ermittelt sich wie folgt:

		<u>EUR</u>
selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	6.119.944,58	
abzügl. darauf gebildete latente Steuer	<u>-1.825.273,00</u>	
zur Ausschüttung gesperrter Betrag		<u><u>4.294.671,58</u></u>

H. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

I. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand der Gesellschaft schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 109.208.011,22 eine Dividende von EUR 0,04 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

J. Nachtragsbericht

CLOSING DER KKR-TRANSAKTION ERFOLGT

Die Dante Beteiligungen SE, eine Holdinggesellschaft, bis zur Abwicklung des Erwerbsangebotes kontrolliert von Investmentfonds, Vehikeln und Accounts, die von Kohlberg Kravis Roberts & Co L.P. und deren verbundenen Unternehmen (zusammen „KKR“) beraten und verwaltet werden, hat am 11. November 2025 bekannt gegeben, dass sie die letzte noch ausstehende regulatorische Freigabe für ihr öffentliches Erwerbsangebot für die Aktien (ISIN: DE000A0JC8S7) der DATAGROUP SE erhalten hat. Damit waren alle Angebotsbedingungen erfüllt und das öffentliche Erwerbsangebot wurde bis zum 21. November 2025 abgewickelt. Durch die Abwicklung des öffentlichen Erwerbsangebots und auf anderem Wege hat Dante Beteiligungen SE rund 67 % aller ausstehenden DATAGROUP-Aktien erworben. Nach Abwicklung des Angebots üben KKR und DATAGROUP-Gründer Max H.-H. Schaber über seine Familienholding HHS als indirekte 50:50- Gesellschafter von Dante Beteiligungen SE die gemeinsame Kontrolle über DATAGROUP aus. Die DATAGROUP plant dadurch seine langfristigen Wachstumspläne weiter voranzutreiben, seine Marktposition zu stärken und neue Chancen im sich wandelnden IT-Dienstleistungssektor zu nutzen.

ÜBERNAHME DER CLAVIS GMBH

Am 14.11.2025 hat DATAGROUP das SAP-Beratungshaus clavis berater sozietät Unternehmensberatung GmbH (clavis) mit Sitz in Köln im Rahmen einer Nachfolgeregelung von den Geschäftsführern übernommen. clavis ist mit seinen 28 Mitarbeitenden ein etabliertes SAP-Beratungshaus mit starker fachlicher Ausrichtung auf Logistik, Instandhaltung und Arbeitssicherheit sowie einer eigenen Suite an SAP-Add-ons und soll das DATAGROUP SAP-Segment im Raum Köln stärken.

Pliezhausen, 16. Dezember 2025

DATAGROUP SE

Der Vorstand

Gez.

.....
Andreas Baresel

Gez.

.....
Mark Schäfer

Lagebericht der DATAGROUP SE, Pliezhausen zum 30. September 2025



1 Rahmenbedingungen

1. DEUTSCHE WIRTSCHAFT WEITER SCHWACH

Das ifo Institut sieht die deutsche Wirtschaft weiterhin in der Krise. Nach einer Stagnation in der ersten Jahreshälfte 2025 wird im laufenden Jahr ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2% erwartet. Zur Erholung könnte laut ifo Institut die neue Bundesregierung beitragen, wenn sie ihre Vorhaben, die sich aus der neuen Finanzverfassung für Infrastruktur und Verteidigung ergeben und die in den Koalitionsverhandlungen angekündigt wurden, entschlossen umsetzt. Die Inflationsrate dürfte 2025 bei 2,2% liegen.

Die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten sind weiterhin unterausgelastet. Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen berichten über eine anhaltend schwache Nachfrage sowie über eine Verschlechterung ihrer internationalen Wettbewerbsposition. Das Exportgeschäft wird durch die US-Importzölle belastet. Zwar konnten Industrieproduktion und Exporte im Verarbeitenden Gewerbe im ersten Quartal 2025 durch vorgezogene Verkäufe an US-Kunden stimuliert werden, im zweiten Quartal sanken Produktion und Exporte wieder leicht. Die Unternehmensinvestitionen zeigen seit Jahresbeginn eine leichte Aufwärtsbewegung.

2. DIGITALBRANCHE ZUVERSICHTLICHER ALS GESAMTWIRTSCHAFT

Zum ersten Mal seit einem Jahr notiert der Bitkom-ifo-Digitalindex wieder im positiven Bereich bei 1,9 Punkten. Das ist ein Plus von 3,3 Punkten im Vergleich zum Juli. Die aktuelle Geschäftslage hat sich bei vielen Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche verbessert und lag Ende August bei 6,9 Punkten. Im Vormonat waren es noch 0,4 Punkte gewesen. Die Geschäftserwartungen dagegen liegen aktuell wie im Vormonat im negativen Bereich bei -3,1 Punkten.

Im laufenden Jahr werden laut Bitkom die Ausgaben für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Vergleich zu 2024 um 4,4% wachsen und voraussichtlich ein Volumen von 235,8 Milliarden Euro erreichen.

In der Informationstechnik wird für 2025 ein Umsatz von 161,3 Milliarden Euro erwartet – ein Wachstum um 5,7% im Vergleich zu 2024. Die IT-Hardware wird mit einem Volumen von 56,0 Milliarden Euro (+4,8%) im Jahr 2025 den größten Anteil des IT-Marktes ausmachen. Die Ausgaben für Software werden in diesem Segment mit einem voraussichtlichen Plus von 9,5% auf 52,7 Milliarden Euro am stärksten zunehmen. Die Ausgaben für IT-Services steigen im laufenden Jahr um 3,1% auf 52,6 Milliarden Euro.

3. KI UND CLOUD HAUPTTREIBER DER DIGITALISIERUNG

Das Wachstum der Digitalwirtschaft wird laut Bitkom von der Informationstechnik und hier insbesondere von Software getrieben. Nach der aktuellen Prognose werden in Deutschland in diesem Jahr 161,3 Milliarden Euro mit IT umgesetzt, das entspricht einem Plus von 5,7%. Dominant ist dabei vor allem das Geschäft mit Software, das nochmals kräftig zulegt (plus 9,5% auf 52,7 Milliarden Euro). Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing macht sich innerhalb dieses Segments immer stärker bemerkbar. Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können,

IT's that simple.



wächst um 50% auf 2,3 Milliarden Euro, nachdem es 2024 bereits um 41% gestiegen war. Weit mehr als die Hälfte (58%) der Umsätze im Software-Markt werden bereits in Public-Clouds generiert: 30,6 Milliarden Euro entfallen hierauf – ein Anstieg um 17%. Auch bei IT-Dienstleistungen (Umsatz: 52,6 Mrd. Euro / +3,1%) machen Cloud-bezogene Services mit 19,3 Milliarden Euro bereits einen Anteil von 37% der Umsätze aus.

2 Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Die DATAGROUP SE als Muttergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns (auch vereinfacht DATAGROUP genannt) erbringt Dienstleistungen für die einzelnen Konzerngesellschaften insbesondere in den Sektoren Technische Infrastruktur und IT-Sicherheit, Marketing, Unternehmenskommunikation, Kapitalbeschaffung, Rechnungswesen und Controlling, Personalwesen sowie Rechts- und Steuerberatung.

Die DATAGROUP SE erfüllt zudem für die Konzernunternehmen Aufgaben im Lizenzmanagement.

Die wirtschaftliche Lage der DATAGROUP SE als Obergesellschaft des DATAGROUP-Konzerns ist eng verbunden mit der Ertragskraft des Konzerns. Dies findet Ausdruck in den Erträgen aus Beteiligungen und aus Gewinnabführung.

ERTRAGSLAGE

PERIODENÜBERSCHUSS SOWIE ERTRAGSKENNZAHLEN

Der Periodenüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 42.240 TEUR nach 11.915 TEUR im Vorjahr.

Der Vorstand der Gesellschaft schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 109.208.011,22 eine Dividende von EUR 0,04 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Ergebnis vor Steuern betrug in der Berichtsperiode 48.030 TEUR, im Vorjahr 2023/2024 belief sich diese Kennzahl auf 11.851 TEUR.

Der Steueraufwand lag bei 5.790 TEUR (davon latente Steuern 1.749 TEUR) nach -64 TEUR im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 36.698 TEUR nach 23.468 TEUR im Vorjahr. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen bedingt durch deutlich höhere Ausschüttungen von Tochterunternehmen um 62,7 % von 18.285 TEUR im Vorjahr auf 29.746 TEUR im Geschäftsjahr. Die Erträge aus Gewinnabführung verminderten sich um 22,6 % auf 13.611 TEUR (im Vorjahr 17.593 TEUR). Das Zinsergebnis hat sich mit -6.597 TEUR im Geschäftsjahr gegenüber -12.490 TEUR im Vorjahr um 5.893 TEUR verbessert. Die Konditionen der konzerninternen Darlehensverträge wurden ab 01.01.2025 angepasst: Die Zinserträge aus Darlehensforderungen an Verbundunternehmen stiegen von 609 TEUR im Vorjahr auf 4.202 TEUR im Geschäftsjahr, die Zinsaufwendungen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Verbundunternehmen sanken von 7.297 TEUR auf 3.968 TEUR.

Das Betriebsergebnis EBIT – Ergebnis vor Steuern und Finanzierung – belief sich auf 11.334 TEUR nach -11.615 TEUR im Geschäftsjahr 2023/2024. Ausschlaggebend für die Verbesserung ist die Neuordnung der

IT's that simple.



konzerninternen Verrechnung von durch die DATAGROUP SE für die Tochterunternehmen erbrachten Managementleistungen sowie die Auflösung einer Wertberichtigung über 13.000 TEUR.

Die Abschreibungen stiegen von 1.338 TEUR im Vorjahr auf 1.675 TEUR im Geschäftsjahr 2024/2025. Die Abschreibungen betreffen insbesondere die zentralen ERP-Systeme des DATAGROUP-Konzerns.

UMSATZERLÖSE

Bedingt durch die Neuordnung der Abrechnungsmodalitäten für Management-Dienstleistungen stiegen die Umsatzerlöse der DATAGROUP SE von 22.091 TEUR auf 35.660 TEUR im Geschäftsjahr 2024/2025. Für von der DATAGROUP SE gegenüber den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen wurden im Geschäftsjahr 29.507 TEUR gegenüber 15.549 TEUR abgerechnet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Der sonstige betriebliche Ertrag stieg von 477 TEUR auf 13.643 TEUR. Im Geschäftsjahr konnte die Wertberichtigung auf eine Forderung an ein verbundenes Unternehmen über 13.000 TEUR vollständig aufgelöst werden.

MATERIALAUFWAND

Die Materialaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 5.319 TEUR nach 5.700 TEUR im Vorjahr. Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen.

PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 605 TEUR auf 11.580 TEUR – nach 10.975 TEUR im Vorjahr. Dies ist bedingt durch einen Anstieg der Anzahl von Mitarbeitenden sowie durch Gehaltserhöhungen.

SONSTIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwand von 16.375 TEUR im Vorjahr auf 19.599 TEUR im Geschäftsjahr 2024/2025 resultiert aus gestiegenen Kosten für den IT-Betrieb inklusive der angefallenen Lizenzaufwendungen. Zudem entstand deutlich höheren Aufwand für Rechtsberatung.



FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Eine geordnete Finanz- und Vermögenslage des DATAGROUP-Konzerns ist Grundbedingung für die Durchführbarkeit der erklärten Akquisitions- und Wachstumsstrategie. Aus diesem Grund steht das Finanzmanagement im Fokus der DATAGROUP-Unternehmenssteuerung.

Ziel des Finanzmanagements ist die ständige Sicherung der Liquidität des Unternehmens. Dazu wird wöchentlich der Liquiditätsstatus der einzelnen Konzernunternehmen sowie des Gesamtkonzerns untersucht und eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung erstellt. Mit Hilfe einer mittelfristigen Planung und Lenkung der Ergebnisse und der Liquiditätslage der Konzernunternehmen wird garantiert, dass die Finanzierung des DATAGROUP-Konzerns auch langfristig gesichert ist. Die eingesetzten Finanzierungsmittel, wie Aufnahme von Schuldscheindarlehen, Aufnahme und Verlängerung von Bankkrediten, Finance Leasing und Factoring, werden ständig überprüft und soweit notwendig optimiert und angepasst.

Die Forderungsausfallrisiken des Konzerns werden stetig eng überwacht, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen. Diese Risiken werden derzeit als gering eingeschätzt, insbesondere, weil ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie mit anderen Auftraggebern abgewickelt werden, die vom Vorstand als solide und solvent angesehen werden. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme auf einem niedrigen Niveau.

Die im Vorjahr aktualisierte Finanzierungsstruktur baut die bisherige um ein weiteres Schuldscheindarlehen sowie um bilaterale Darlehen mit Partnerbanken mit in Summe 145.000 TEUR aus. Zudem stehen zusätzliche Betriebsmittelkreditlinien und M&A-Linien mit über 90.000 TEUR zur Verfügung, die flexibel gestaltet sind und mit den konkreten Liquiditätsbedarfen sowie schwankenden Zinsbewegungen atmen. Im Geschäftsjahr wurden aus diesen Linien weitere 5.000 TEUR an Geldmarktdarlehen in Anspruch genommen.

KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme ist von 412.501 TEUR im Vorjahr auf 403.315 TEUR gesunken. Die Kürzung der Bilanzsumme ist auf die Verminderung der liquiden Mittel sowie der Steuererstattungsansprüche zurückzuführen. Die Verschmelzung von Tochterunternehmen und der damit verbundenen Verrechnung von Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten hat dazu beigetragen, dass es nicht zu einer Erhöhung der Bilanzsumme gekommen ist. Gegenläufige Effekte resultieren aus dem Ausbau der durch die DATAGROUP-Konzernunternehmen genutzten ERP-Systeme und aus der Investition in KI-Technologien und betreffen nachträgliche Anschaffungskosten aus den im Vorjahr getätigten Unternehmenserwerben.

Die Eigenkapitalquote der DATAGROUP SE ist von 28,3 % zum 30.09.2024 auf 37,0 % zum 30.09.2025 gestiegen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) belief sich auf 7.028 TEUR nach 6.150 TEUR im Vorjahr. Die Erhöhung ist auf die Fokussierung auf die hauseigene KI-Software sowie den weiteren Ausbau der ERP-Systeme zurückzuführen. Die Zahlungsmittelabflüsse für



DATAGROUP

Unternehmensakquisitionen sowie für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen konnten durch eine weitere moderate Aufnahme von Bankdarlehen finanziert werden (um 4.773 TEUR auf 150.277 TEUR). Die liquiden Mittel sanken auf 332 TEUR zum Bilanzstichtag nach 11.554 TEUR zum 30.09.2024.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch die im Vorjahr 2023/2024 getätigten Unternehmensakquisitionen um 2.560 TEUR (nachträgliche Anschaffungskosten). Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 5.276 TEUR.

Die DATAGROUP SE fungiert als Liquiditätssammelstelle der DATAGROUP-Tochtergesellschaften. Dies schlägt sich bilanziell in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nieder. Die Nettoposition an Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den DATAGROUP-Tochterunternehmen betrug zum 30.09.2025 16.195 TEUR nach -25.427 TEUR zum Vorjahres-Stichtag. Dies ist auf die Adjustierung der Konditionen für die Darlehensverträge sowie die Verrechnungsmodalitäten von Management-Leistungen zurückzuführen.

Die Rückstellungen verminderten sich von 14.404 TEUR auf 9.370 TEUR. Rückstellungen für Earn-Out-Verpflichtungen bestanden am Vorjahres-Stichtag in Höhe von 10.908 TEUR und zum 30.09.2025 über 6.124 EUR. Die Personal-Rückstellungen erhöhten sich auf 1.564 TEUR nach 1.475 TEUR zum Vorjahresstichtag.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Bestand an liquiden Mitteln der DATAGROUP SE hat sich in der Berichtsperiode von 11.554 TEUR auf 332 TEUR vermindert.

GESAMTAUSSAGE

Die Profitabilität der DATAGROUP-Unternehmen gibt der DATAGROUP SE auch weiterhin den notwendigen Spielraum für die nachhaltige Durchsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Die Erfolgskennzahlen belegen dies: Das Finanzergebnis betrug 36.698 TEUR nach 23.468 TEUR im Vorjahr, der Jahresüberschuss belief sich auf 43.989 TEUR (im Vorjahr 11.915 TEUR). Auch zukünftig betrachtet, zeigt insbesondere die Fokussierung auf das Geschäft mit Outsourcing- und Cloud-Dienstleistungen nach Einschätzung des Vorstands erhebliche Wachstumschancen auf.

Die Eigenkapitalquote beträgt 37,4 %. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 332 TEUR. Die ermittelten Bilanzkennziffern zeigen eine stabile Vermögenslage auf.

Die Vorjahresprognose einer soliden Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitig leichter Verbesserung der Profitabilität und damit des EBITDA und des EBIT konnten jeweils deutlich übertroffen werden. Das Gleiche gilt für die Prognose des Finanzergebnisse. Im Vorjahr war von einem leicht verbesserten Finanzergebnis ausgegangen worden.

Die deutliche Steigerung von Umsatzerlösen, EBITDA, EBIT sowie Finanzergebnis ist auf die Anpassung der Verrechnungsmodalitäten mit den DATAGROUP-Tochterunternehmen sowie auf den Sondereffekt aus der Auflösung der Wertberichtigung zurückzuführen.



3 Neue Gesellschafterstruktur

ERWERBSANGEBOT

Im November 2025 wurde das öffentliche Erwerbsangebot der Dante Beteiligungen SE, einer von KKR beratenen und bis zur Abwicklung des Angebots kontrollierten Holdinggesellschaft, erfolgreich abgeschlossen. Nach Erhalt aller regulatorischen Freigaben erwarb die Dante Beteiligungen SE rund 67 % der ausstehenden Aktien der DATAGROUP SE. Nach Abwicklung des Angebots üben KKR und DATAGROUP-Gründer Max H.-H. Schaber über seine Familienholding HHS als indirekte 50:50-Gesellschafter der Dante Beteiligungen SE die gemeinsame Kontrolle über DATAGROUP aus. Durch die neue Gesellschafterstruktur bleibt die unternehmerische Kontinuität gewahrt, während zugleich zusätzlicher Zugang zu internationaler Expertise und Kapital eröffnet wird.

STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT KKR

Mit KKR gewinnt DATAGROUP einen langfristig orientierten strategischen Partner mit ausgewiesener Erfahrung im Aufbau technologieorientierter Unternehmen sowie umfassender globaler Investment-, Organisations- und Skalierungsexpertise. KKR unterstützt DATAGROUP bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie durch einen klaren Fokus auf nachhaltiges Wachstum, operative Exzellenz und die Stärkung der Marktposition in einem sich dynamisch entwickelnden IT-Service-Markt. Die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens erfolgt auf Basis der DATAGROUP Strategie 2030, die auf verschiedene Handlungsfelder ausgerichtet ist. In diesen Bereichen wird DATAGROUP durch KKR sowohl mit internationalem Know-how als auch mit operativer Kompetenz unterstützt. Dazu zählen insbesondere die Weiterentwicklung des Serviceportfolios, das Wachstum in ausgewählten Zukunftsfeldern, die Optimierung des Go-to-Market-Ansatzes, die Steigerung von Produktivität und Effizienz und die Organisatorische Weiterentwicklung.

Ein zentrales Element der Partnerschaft ist die Unterstützung des künftigen Wachstums von DATAGROUP. Hierzu zählen sowohl organische Maßnahmen als auch die Unterstützung bei M&A-Aktivitäten in Deutschland und im europäischen Ausland.

4 Risiko- und Chancenbericht

Die DATAGROUP SE unterhält ein konzernweites Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden bzw. wesentlichen Unternehmensrisiken. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig und zeitnah über alle erkennbaren Risiken informiert. Die Risikobewertung basiert auf einheitlichen Risikokatalogen, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und -handhabung einleiten zu können.



DATAGROUP

Die Chancen und Risiken der DATAGROUP SE ergeben sich aus der Lage des DATAGROUP-Konzerns (auch vereinfacht DATAGROUP genannt). Im Folgenden wird im Wesentlichen auf die Chancen und Risiken aus Sicht der Unternehmensgruppe eingegangen.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Aufgabe des Risikomanagements ist die systematische Risikobewertung anhand eines einheitlichen Risikokataloges, die regelmäßige Risikokommunikation durch Risikoberichte und schließlich die zentrale Risikosteuerung und -kontrolle. Das Risikomanagement umfasst Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen, um zeitnah Maßnahmen zur Risikoprävention und -handhabung einleiten zu können. Ausgehend von standardisierten Frühwarnsystemen erstellen die operativ tätigen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Risikokatalogen standardisierte halbjährliche Risikoberichte. Risiken werden anhand des Risikokatalogs identifiziert und nach Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Konsolidierung der Risikoberichte, die Bewertung der Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen erfolgt zentral in der Konzernmuttergesellschaft. Die Frühwarnsysteme umfassen die Vertriebsplanung, die Liquiditätsplanung, die kurzfristige Erfolgsrechnung und ein qualitatives Management Summary. Den spezifischen Risiken aus Unternehmensakquisitionen wird durch eine separate Risikobewertung Rechnung getragen.

Neben den im Abschnitt „Risiken“ genannten Risikofaktoren könnten Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

CHANCENMANAGEMENT

CHANCEN AUS DEM MARKTUMFELD

DATAGROUP ist auf dem Markt für IT-Serviceleistungen aktiv. Das Unternehmen unterliegt damit wie die Wettbewerber den konjunkturellen Entwicklungen der Branche sowie des Gesamtmarktes. Bei einer allgemein positiven Wirtschaftsentwicklung ergeben sich Chancen für erfolgreiches Wachstum bei Umsatz und Ertrag. Aber auch von einer stagnierenden oder negativen Konjunktorentwicklung kann DATAGROUP profitieren – zum Beispiel über die Konsolidierung des Wettbewerbsumfelds. Die digitale Transformation treibt die Nachfrage nach IT im Allgemeinen, aber auch nach IT-Servicedienstleistungen im Besonderen an. Die starke nationale Präsenz in zwölf Bundesländern, das umfassende Lösungsangebot sowie die Diversität der Kunden sind eine gute Basis für die weitere Entwicklung von DATAGROUP und die vom Unternehmen adressierten Märkte bieten nach wie vor ein großes Wachstumspotenzial.

CHANCEN AUS DER TECHNOLOGISCHEN ENTWICKLUNG

Angesichts einer globalisierten Wirtschaft, die nach immer höherer Profitabilität und Prozesseffizienz verlangt, nimmt die allgemeine Bedeutung der Informationstechnologie weiter zu. IT ist essenzieller Bestandteil der betrieblichen Wertschöpfung und in aller Regel auch ein bestimmender Erfolgsfaktor unternehmerischer Tätigkeit. Der IT-Markt ist dabei geprägt durch eine hohe Innovationsgeschwindigkeit und relativ kurze Produktzyklen. Die Komplexität der Produkte und der hohe Aufwand, der nötig ist, um die IT-Infrastruktur auf dem neusten Stand der Entwicklung zu halten, führt dazu, dass viele Unternehmen den Betrieb ihrer IT-Systeme ganz oder teilweise an kompetente Partner auslagern. Auch die Aufrechterhaltung

IT's that simple.



des sicheren IT-Betriebs stellt insbesondere vor dem Hintergrund einer gestiegenen Cyber-Security-Bedrohungslage den von DATAGROUP adressierten Mittelstand vor Herausforderungen. Außerdem wird auch der in den kommenden Jahren zunehmende Fachkräftemangel in der IT den Trend und die Notwendigkeit zum Outsourcing verstärken und sich somit positiv auf das Geschäft von DATAGROUP auswirken.

Mit dem modularen Serviceportfolio der CORBOX deckt DATAGROUP die gesamte Bandbreite der Unternehmens-IT ab. Dazu zählt neben hochwertigen Dienstleistungen wie Managed oder Cloud Services auch der Bereich IT-Sicherheit. Die Anzahl der Cyberangriffe auf Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung wächst seit Jahren und die Angriffe werden immer professioneller ausgeführt. Daher wurde das CORBOX Security-Serviceportfolio um vielfältige Informationssicherheitsdienstleistungen erweitert. Damit bieten die DATAGROUP IT Security Services zuverlässigen Schutz vor Bedrohungen durch moderne und wirksame Sicherheitskonzepte, mit dem Ziel den Angreifern immer einen Schritt voraus zu sein.

CHANCEN AUS DER KI-TECHNOLOGIE

Mit der hauseigenen KI-Technologie kann DATAGROUP zudem die IT-Servicekapazitäten in bisher ungekanntem Maß erweitern. Mit DATAGROUP-eigenen Daten und -Expertenwissen wird die KI darauf trainiert, Aufgaben individuell zusammenzustellen und auszuführen. Das ermöglicht DATAGROUP bei wachsendem Servicevolumen aus neu gewonnenen Aufträgen diese mit gleichbleibender oder unterproportional steigender Mitarbeiterkapazität zu beliefern. Gleichzeitig ermöglicht es eine höhere Unabhängigkeit von IT-Fachkräften und eine höhere Preisflexibilität im Wettbewerb um höhere Aufträge. Nach Abschluss der Basisimplementierung zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 zeigt die Entwicklung der Automatisierungsquote im Geschäftsjahr 2024/2025 bereits positive Effekte und unterstreicht das Potenzial dieser Technologie.

CHANCEN AUS DER ZUNEHMENDEN DIGITALISIERUNG

Chancen für DATAGROUP entstehen vor allem aus dem anhaltenden Trend zur Digitalisierung. Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen zum dezentralen Arbeiten gezwungen und mit Hilfe von Cloud-basierten Kollaborationslösungen die Arbeitswelt nachhaltig verändert – in der Privatwirtschaft genauso wie in der öffentlichen Verwaltung. Auch der anhaltende Fachkräftemangel verstärkt weiter den Bedarf an Digitalisierung und IT-gestützten Automatisierungslösungen. Für Unternehmen ist die Digitalisierung nicht zuletzt ein Schlüssel, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Für DATAGROUP bietet diese Entwicklung die Chance, bestehende Kunden mit zusätzlichen Services bedienen zu können oder neue Kunden für das umfassende CORBOX-Serviceportfolio zu gewinnen. Die DATAGROUP CORBOX-Services werden dabei kontinuierlich an sich ändernde Bedürfnisse der Kunden angepasst.

CHANCEN AUS UNTERNEHMENSÜBERNAHMEN

Nach wie vor ist der Markt für mittelständische IT-Services stark fragmentiert. Ein Umstand, den DATAGROUP aktiv nutzt. Unternehmensinhaber*innen suchen Sicherheit und Stabilität und einen sicheren Hafen, in dem sich ihr Lebenswerk sinnvoll eingliedern und weiterentwickeln lässt. DATAGROUP kann gerade mittelständischen IT-Unternehmer*innen eine nachhaltige Perspektive in einem starken

IT's that simple.



DATAGROUP

Unternehmensverbund anbieten. DATAGROUP prüft laufend Erwerbsangebote, die von M&A-Berater*innen oder von den Geschäftsinhaber*innen direkt an das Unternehmen herangetragen werden. Darüber hinaus spricht DATAGROUP auch gezielt Unternehmen an, die das Portfolio erweitern können. Auf Basis seiner hohen Finanzkraft und der guten Reputation hat DATAGROUP seit dem Börsengang 2006 38 Unternehmen/Unternehmensgruppen erfolgreich akquiriert und damit seine Marktstellung in Deutschland kontinuierlich ausgebaut. Vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Marktkonsolidierung sowie der nach wie vor sehr guten Vermögenslage und Finanzausstattung sieht DATAGROUP auch in Zukunft gute Chancen, die Marktposition durch Zukäufe oder eine Erweiterung des Produkt- und Leistungsspektrums weiter zu festigen.

CHANCEN AUS DER KUNDENSTRUKTUR

DATAGROUP hat einen breitgefächerten Stamm von Kunden sowohl aus der mittelständischen Privatwirtschaft als auch aus der öffentlichen Verwaltung. Die konjunkturelle Entwicklung einzelner Branchen oder Regionen sowie Änderungen der investiven Rahmenbedingungen haben unter Umständen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von DATAGROUP. Die hohe Diversifikation des Kundenstamms bietet DATAGROUP jedoch die Chance, die schwächere Entwicklung einzelner Branchen oder Regionen durch die stärkere Entwicklung anderer mindestens auszugleichen, sodass der Erfolg von DATAGROUP insgesamt nicht gefährdet ist.

Vor allem das Investitionsverhalten der öffentlichen Auftraggeber erweist sich gerade in wirtschaftlich unruhigen Zeiten als weniger konjunkturanfällig und häufig sogar antizyklisch. Die Spezialisierung auf die Anforderungen und die Berücksichtigung der besonderen Vergabepaxis in diesem Kundensegment bietet für DATAGROUP die Chance, in schwächeren Konjunkturphasen hier solide Auftragseingänge zu verzeichnen. Davon unabhängig werden die gesetzgeberischen Vorgaben zur weiteren Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung voraussichtlich zu einer generell steigenden Nachfrage in diesem Kundensegment führen.

CHANCEN DURCH NACHHALTIGKEIT

Die ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit sind groß. Sie reichen von Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes, der IT-Sicherheit und der Resilienz von Lieferketten bis hin zu Fragen der Corporate Governance. Als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen bzw. Unternehmensgruppe nehmen wir diese Herausforderungen ernst und möchten mit unseren Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Einen Überblick über diese Aktivitäten bietet unser jährlicher Nachhaltigkeitsbericht.

DATAGROUP strebt als Unternehmensgruppe langfristigen und nachhaltigen Erfolg an. Technologien und Dienstleistungen anzubieten, die die digitale und ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft unterstützen, bietet DATAGROUP die Chance, sich langfristig als innovativer IT-Konzern zu positionieren. Das entspricht den Erwartungen unserer Kunden und ist auch für die Gewinnung und Bindung gerade von neuen Mitarbeitenden ein wichtiges Kriterium.

IT's that simple.



GESCHÄFTSBEZOGENE RISIKEN

Wirtschaftliches Handeln ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die im Folgenden beschriebenen Risiken sind Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems und werden regelmäßig überwacht und gesteuert.

MARKT- UND WETTBEWERBSRISIKEN

Auf dem Markt für Informationstechnologie herrscht seit Jahren intensiver Wettbewerb, der sich möglicherweise in den nächsten Jahren weiter verschärfen könnte. Neben einer Vielzahl von regionalen oder deutschlandweit tätigen Unternehmen bieten auch internationale Großunternehmen Leistungen im Bereich IT-Services an.

Eine Verschärfung des Wettbewerbsdrucks im IT-Markt kann zur Verdrängung von DATAGROUP durch Konkurrenten und damit zu Umsatzeinbußen führen. Die Stärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit, erfolgreiche Vertriebsanstrengungen und hohe Qualitätsanforderungen an das eigene Leistungsportfolio sollen die Position von DATAGROUP im Markt sicherstellen. Insgesamt wird das Risiko aus der Wettbewerbssituation am IT-Markt weiterhin als gering eingestuft.

GEOPOLITISCHE RISIKEN

Die andauernden militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie der anhaltende russische Angriffskrieg auf die Ukraine belasten die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringen insbesondere politische Unsicherheiten mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe, eine weitere Störung der weltweiten Wertschöpfungsketten und inflationärer Druck könnten die Realwirtschaft und die Finanzmärkte weiter belasten. In den Ländern der Europäischen Union könnte sich das Wirtschaftswachstum dadurch noch weiter abschwächen.

Die Unsicherheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen der geopolitisch angespannten Lage ist nach wie vor hoch. Die hohe Abhängigkeit Deutschlands von Energieimporten sowie von funktionierenden Lieferketten stellt, trotz getroffener Vorkehrungen durch die Politik, ein weiterhin zu beobachtendes Risiko dar. Dieses wird maßgeblich beeinflusst von den genannten Entwicklungen, der Wirkung von bereits bestehenden und möglichen weiteren Sanktionen sowie weiteren Faktoren, wie die Entwicklung der Rohstoffpreise und das Funktionieren von Lieferketten.

Angesichts der aktuellen politischen Situation besteht für die vorliegende Prognose das Risiko, dass im Fall eines weiterhin schwierigen geopolitischen Umfeldes, wie einer Intensivierung der geopolitischen Spannungen, die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen weiter zunehmen.

Es besteht ein Risiko anhaltend hoher bzw. wieder steigender Inflationsraten. Trotz der vergangenen geldpolitischen Reaktionen bleibt das Risiko bestehen, dass es im Extremfall es zu einer Entkopplung der Inflationserwartungen kommt oder höhere Lohnpreissteigerungen zu starken Zweitrundeneffekten oder gar einer Lohn-Preis-Spirale führen.



TECHNISCHE VERFÜGBARKEIT DES LEISTUNGSANGEBOTES

Die Geschäftstätigkeit wird durch den Einsatz moderner Informationstechnologien unterstützt. Insofern hat die Verfügbarkeit der IT-Systeme und des Leistungsangebotes für DATAGROUP als Anbieter von IT-Betriebsdienstleistungen eine besondere Bedeutung. Die Anfälligkeit oder der Ausfall von Infrastrukturkomponenten können die Arbeitsabläufe bei DATAGROUP, einer ihrer Tochtergesellschaften oder bei den Kunden im Extremfall zum Erliegen bringen. Sollte DATAGROUP in Zukunft ihren Lieferungs- oder Leistungsverpflichtungen nicht oder nur unzureichend nachkommen können, kann das Risiko von Schadensersatzverpflichtungen aus Gewährleistung und Haftung entstehen oder Strafzahlungen aus Vertragsverletzungen einsetzen.

Die regelmäßige Überprüfung der Leistungsqualität und der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung erfolgt durch eine laufende interne Produktionsüberwachung und -steuerung. Durch die stringente Organisation der IT-Service-Produktion und die Nutzung geeigneter Architekturen wird ein Höchstmaß an Verfügbarkeit sichergestellt.

DATAGROUP betreibt ein ganzheitliches IT-Service-Management, das im Kern ein zeitgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) einschließt. Das DATAGROUP ISMS wird für ausgewählte DATAGROUP Gesellschaften und Services gemäß ISO/IEC 27001 zertifiziert und um die ISO/IEC 27018 mit Fokus auf den Schutz personenbezogener Daten in Cloud-Umgebungen erweitert. Das IT Operations Management der DATAGROUP Operations GmbH ist zusätzlich gemäß ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz (BSI) zertifiziert. Sämtliche zentralen IT-Plattformen werden in einem sogenannten Colocation-Modell in gespiegelten Rechenzentren in Frankfurt und Düsseldorf betrieben. Die Data Center in Frankfurt und Düsseldorf sowie alle DATAGROUP-Standorte im Scope werden jährlich nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 auditiert. Das Management-System für den übergreifenden Geschäftsprozess »DATAGROUP IT Service Management« wird jährlich in internen und externen Audits gemäß dem internationalen Standard ISO 20000 überprüft. Beinhaltet sind alle Services im Service-Katalog mit sämtlichen Prozessen und Funktionen. Zuletzt wurde im Juli 2024 erfolgreich die Rezertifizierung mit der TÜV Süd Management Services GmbH durchgeführt.

Zur weiteren Absicherung der Geschäftsrisiken besteht ein ausreichender Versicherungsschutz für Betriebsunterbrechungen im eigenen Unternehmen sowie bei Kunden, der anlassbezogen durch das Management auf seine Angemessenheit überprüft wird.

IT-SICHERHEIT

Aufgrund der erheblich gestiegenen Zahl an Cyberangriffen verstärkt DATAGROUP kontinuierlich ihre Anstrengungen zum Schutz ihrer Ressourcen, Systeme und Daten sowohl in Bezug auf die konzerneigene IT als auch auf die betriebenen Kundensysteme. Neben der regelmäßigen Durchführung von Penetration-Tests wurden die technischen Maßnahmen für Schutz und Angriffserkennung sowie die IT-Service-Management-Struktur und die darin verankerten Sicherheitsmechanismen in den vergangenen Jahren erweitert. Eine betrügerisch motivierte oder arglistige IT-Sicherheitsgefährdung oder ein Cyberangriff auf die Systeme von DATAGROUP, einer ihrer Tochtergesellschaften oder der von DATAGROUP betreuten Kundensysteme kann dennoch nicht ausgeschlossen werden und könnte erhebliche negative Auswirkungen auf DATAGROUP und ihre Kunden- und Leistungsbeziehungen sowie ihre Reputation haben und große rechtliche und finanzielle Risiken nach sich ziehen.

IT's that simple.



DATAGROUP

RISIKO AUS DEM TECHNOLOGISCHEN WANDEL

Das technologische Umfeld, in dem DATAGROUP aktiv ist, unterliegt permanenter Veränderung, insbesondere durch die Entwicklung neuer Technologien, wie beispielsweise der Bereitstellung von Infrastrukturdienstleistungen oder von Software mit Hilfe von Cloud-Technologien sowie KI. Das Portfolio der durch Kunden eingesetzten Anwendungen und Lösungen vergrößert sich ständig. DATAGROUP arbeitet permanent daran, das Leistungsportfolio um neue Technologien zu erweitern, an die veränderten Bedürfnisse der Kunden zu adaptieren und die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen entsprechend anzupassen. Das Risiko, dass es zu einer disruptiven Veränderung des technologischen Umfelds kommt, auf die DATAGROUP nicht rechtzeitig mit dem eigenen Leistungsportfolio reagieren kann, wird derzeit als gering eingeschätzt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken zählen Liquiditäts-, Forderungsausfall- sowie Zinsänderungsrisiken.

Die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität sichert die DATAGROUP SE durch Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Eine regelmäßige Liquiditätsplanung stellt die ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln sicher. Alle Tochtergesellschaften sind Bestandteil einer zentralen Liquiditätsplanung, durch die die Zahlungsfähigkeit des Konzerns sichergestellt wird. Die Liquiditätsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Die Forderungsausfallrisiken des Konzerns werden stetig eng überwacht, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen. Diese Risiken werden derzeit als überschaubar eingeschätzt, insbesondere, weil ein Großteil der Umsätze mit öffentlichen Auftraggebern sowie mit anderen Auftraggebern abgewickelt werden, die vom Vorstand als solide und solvent angesehen werden. Das Ausfallrisiko wird zudem durch Bonitätsprüfungsprogramme abgesichert. Als Ergebnis dieser Bemühungen bewegt sich die Forderungsausfallsumme auf einem niedrigen Niveau.

Die aktuelle Zinspolitik der Notenbank hat unmittelbaren Einfluss auf die Finanzierungskosten der DATAGROUP. Zur Sicherung des bislang günstigen Zinsniveaus hat DATAGROUP bereits im April 2019 ein Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 69.000 TEUR platziert, das aktuell noch mit 35.500 TEUR in den Büchern steht und über eine Laufzeit bis April 2026 mit größtenteils sehr günstiger fester Verzinsung verfügt. Die im Vorjahr aktualisierte Finanzierungsstruktur baut die bisherige um ein weiteres Schuldscheindarlehen sowie um bilaterale Darlehen mit Partnerbanken mit in Summe 145.000 TEUR aus. Insgesamt verfügt die DATAGROUP SE zum Bilanzstichtag über Bankdarlehen und Kreditlinien in Höhe von 236.200 TEUR. Zudem stehen zusätzliche Betriebsmittelkreditlinien und M&A-Linien mit über 90.000 TEUR zur Verfügung, die flexibel gestaltet sind und mit den konkreten Liquiditätsbedarfen sowie schwankenden Zinsbewegungen atmen. Dadurch sichert sich DATAGROUP ein hohes Maß an Planungssicherheit und finanzieller Stabilität. Mit der neuen Finanzierungsstruktur schafft die DATAGROUP einen weiteren sehr flexiblen Spielraum für organisches Wachstum, Investitionen und Akquisitionen. Daneben steht DATAGROUP im regelmäßigen Austausch mit Finanzierungspartnern, um eine flexible und marktgerechte Reaktionsmöglichkeit mit möglichen Finanzierungsinstrumenten zu sichern. Die Finanzierungspartner äußern ausnahmslos ein hohes Interesse, das Wachstum von DATAGROUP mit weiteren attraktiven Finanzierungsmitteln begleiten zu wollen.

IT's that simple.



Im Geschäftsjahr wurden 5.000 TEUR an Geldmarktkredit aufgenommen, andererseits 1.000 TEUR Darlehen getilgt.

Mithilfe des operativen Cashflows können Verbindlichkeiten auch in den kommenden Jahren zurückgeführt werden. Die passivierten Pensionsverpflichtungen stellen eine langfristige Verpflichtung dar, die in zukünftigen Perioden zu einem erheblichen Zahlungsmittelabfluss führen wird. Der Konzern wird entsprechende liquide Mittel zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stellen müssen. Die Bewertung der Verpflichtung unterliegt aufgrund der Langfristigkeit und der Komplexität der Bewertung einer Vielzahl von Schätzungen und Annahmen, hieraus entsteht das Risiko einer zukünftigen Erhöhung der Verpflichtung.

RISIKEN AUS DER KUNDENSTRUKTUR

DATAGROUP konnte in der Vergangenheit erfolgreich Geschäfte mit Großkunden abschließen. Ein Risiko besteht in der Abhängigkeit von wichtigen Großkunden und deren Geschäftsentwicklung. Diese Risiken bestehen insbesondere in den im Finanzdienstleistungssektor tätigen DATAGROUP-Gesellschaften. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine spezialisierte Großkundenbetreuung, durch die negative Entwicklungen in der Kundenbeziehung frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Ferner wird durch eine zielgerichtete Marketingstrategie sowie durch die Markteinführung innovativer neuer Produkte und Dienstleistungen eine gezielte Verbreiterung der Kundenbasis verfolgt. Zusätzlich wird eine heterogene Kundenstruktur über alle Branchen hinweg fokussiert.

LIEFERANTENRISIKEN

Als IT-Dienstleister und Anbieter von IT-Produkten arbeitet DATAGROUP mit Lieferanten für technische Komponenten und anderen Dienstleistungsunternehmen zusammen.

Lieferengpässe lassen sich vor dem Hintergrund der stellenweise weiterhin global beeinträchtigten Lieferketten nicht ausschließen. Derartige Lieferengpässe können die Lieferbarkeit von Hardwarekomponenten insgesamt negativ beeinträchtigen und zu längeren Lieferzeiten, Preiserhöhungen, Änderungen in der Produktstrategie oder anderen negativen Auswirkungen für DATAGROUP führen. Diesen begegnet DATAGROUP vor allem durch erhöhte Kapazitätsreserven der eingesetzten Hardware-Ressourcen.

Im Zuge der Beeinträchtigung der Lieferketten haben auch die Risiken aus mangelnder Qualität der eingesetzten Hardware- und Software-Komponenten zugenommen. Insbesondere in neuen Softwareversionen – die aus Gründen der IT-Sicherheit aktuell gehalten werden müssen – enthaltene Fehler können zur Beeinträchtigung der Betriebsstabilität der IT-Services führen. DATAGROUP mitigiert dieses Risiko durch die Erweiterung der Testmöglichkeiten im Vorfeld sowie die Change-Vorgehensweise bei der Ausbringung neuer Softwareversionen.

Lieferrisiken in ihrer Gesamtheit werden durch ein professionelles Beschaffungsmanagement und durch die vertragliche Absicherung der Lieferungs- und Leistungskette abgesichert, so dass das Risiko – insbesondere auch vor dem Hintergrund des zunehmenden Dienstleistungsanteils im DATAGROUP-Konzern – als gering eingeschätzt werden kann.



PERSONALWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiken können aus der potenziellen Fluktuation von Mitarbeiter*innen und Führungskräften in Schlüsselpositionen entstehen. Das unerwünschte Ausscheiden von Führungskräften und Mitarbeiter*innen kann sich nachteilig auf DATAGROUP und auf die DATAGROUP SE oder auf Kundenbeziehungen auswirken, sofern es nicht gelingt, in angemessener Zeit und zu marktgerechten Konditionen qualifizierte und geeignete Kandidat*innen zu gewinnen. Mitarbeitermotivation, -bindung und -entwicklung ist daher ein wichtiges Ziel der Mitarbeiterführung und der Personalpolitik im DATAGROUP-Konzern und bei der DATAGROUP SE. Das Risiko einer wesentlichen nachteiligen Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Leistungsträger*innen wird aufgrund der hohen Mitarbeiterbindung in den vergangenen Jahren derzeit als gering eingeschätzt.

Weitere personalwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Mangel an qualifiziertem Personal in der IT-Industrie und dadurch bedingt steigende Lohnkosten ergeben. Nach wie vor treibt die Digitalisierung in der deutschen Wirtschaft und Verwaltung die Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften. Nicht zuletzt besteht das Risiko, dass die zunehmend spürbaren Preissteigerungen und Inflationstendenzen zu einer allgemeinen Lohninflation führen. Mit Blick auf diese Entwicklungen unternehmen die DATAGROUP SE und ihre Konzerngesellschaften unverändert umfassende Anstrengungen zur langfristigen Bindung ihrer Mitarbeiter*innen. Hierfür wurde 2022 die sogenannte DATAGROUP Career Box entwickelt. Sie fasst die Einstiegs- sowie Entwicklungs- und Karrierewege bei DATAGROUP zusammen und zeigt Weiterentwicklungsperspektiven für alle Mitarbeitenden auf. Dies ist ein elementarer Baustein für die Erhaltung und laufende Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit der DATAGROUP SE und des DATAGROUP-Konzerns.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Gesellschaften des DATAGROUP-Konzerns müssen sich im Zuge ihres Geschäftsbetriebs mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen Dritter auseinandersetzen. Zurzeit sind keine laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren bekannt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Insgesamt werden die rechtlichen Risiken als gering eingestuft.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION

Im Geschäftsjahr 2024/2025 bestanden für die DATAGROUP SE keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch für die Zukunft sind aus heutiger Sicht keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen könnten.

5 Prognosebericht

ENTWICKLUNG DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Im dritten Quartal 2025 erwartet das ifo Institut einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,1% im Vergleich zum Vorquartal. Im weiteren Verlauf sieht das Institut in der Finanzpolitik der neuen Bundesregierung eine entscheidende Rolle: Maßnahmen aus dem Koalitionsvertrag wie beschleunigte Abschreibungen, Senkungen der Umsatzsteuer in der Gastronomie sowie der Stromsteuer für das Produzierende Gewerbe, reduzierte Netzentgelte und die Erhöhung der Pendlerpauschale sollen Unternehmen und Haushalte entlasten. Wenn die Maßnahmen konsequent umgesetzt werden und dadurch die hohe Unsicherheit weicht, könnte die Finanzpolitik die deutsche Wirtschaft aus der Krise hieven: Die vierteljährlichen Zuwachsraten beim BIP könnten bis zu 0,4% erreichen, die Unterauslastung sich verringern und eine Erholungsphase eingeleitet werden. Im Jahr 2027 dürfte sie als Folge der fiskalischen Impulse sogar in eine Überauslastung steuern.

Dessen ungeachtet hat sich die Stimmung der Unternehmen in Deutschland laut ifo Institut verschlechtert. Der ifo Geschäftsklimaindex sank im September auf 87,7 Punkte – nach 88,9 Punkten im August und 88,6 Punkten im Juli. Die Unternehmen waren demnach weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften und die Erwartungen trübten sich merklich ein. Die Hoffnung auf wirtschaftliche Erholung erleidet damit einen Dämpfer.

Der preisbereinigte Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe ist nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Juli 2025 gegenüber Juni 2025 saison- und kalenderbereinigt um 2,9 % gesunken. Die negative Entwicklung ist dabei vor allem auf die deutlichen Rückgänge (-38,6 %) von Neuaufträgen im Sonstigen Fahrzeugbau (Flugzeuge, Schiffe, Züge, Militärfahrzeuge) zurückzuführen.

Gemäß der ifo Herbstkonjunkturprognose soll das Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland im laufenden Jahr stagnieren. Für 2026 und 2027 wird dann ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3% bzw. 1,6% prognostiziert. Die alte Bundesregierung hatte in ihrer Frühjahrsprojektion für das Wirtschaftswachstum im nächsten Jahr noch einen Anstieg von nur 1 % erwartet. Die Inflationsrate dürfte 2026 laut ifo Institut auf 2,1% sinken. Die alte Bundesregierung ging noch von einem Rückgang auf 1,9% aus.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG UND -STRATEGIE

Der Vorstand sieht DATAGROUP mit ihrem IT-Full-Outsourcing-Angebot CORBOX, insbesondere mit ihren State-of-the-Art Cyber-Security- und Cloud-Services sowie ihren umfassenden Digitalisierungslösungen sehr gut aufgestellt für weiteres profitables Wachstum. Der Fokus der Geschäftsstrategie liegt dabei mehr auf organischem Wachstum als auf anorganischem durch Akquisitionen und stützt sich auf die steigenden Umsätze im CORBOX-Kerngeschäft. DATAGROUP verbindet eine hochstandardisierte, nach ISO 20000 zertifizierte Serviceproduktion auf höchstem Qualitätsniveau mit der Verlässlichkeit eines großen Mittelständlers und persönlichen Kundenbeziehungen auf Augenhöhe. Diese Kombination wird besonders von Kunden des gehobenen Mittelstandes geschätzt und resultiert in einer hohen Wettbewerbsfähigkeit.

IT's that simple.



DATAGROUP

DATAGROUP ist bestrebt, auch im kommenden Geschäftsjahr ihre Position als führender IT-Service-Provider für den deutschen Mittelstand mit höchster Kundenzufriedenheit weiter auszubauen.

Das Unternehmen investiert permanent in die Aktualisierung und Weiterentwicklung des CORBOX-Portfolios, um zum Beispiel der Nachfrage nach datensouveränen und sicheren Cloud-Lösungen sowie nach Multi-Cloud-Modellen nachkommen zu können. In den Bereichen KI, Cyber Security und Cloud erweitert DATAGROUP kontinuierlich die eigenen Kompetenzen und Kapazitäten, um wachstumsfähig zu bleiben und sich strategische Wettbewerbsvorteile zu sichern. Künstliche Intelligenz wird unter anderem in der IT-Service-Produktion in Zukunft eine wichtige Rolle spielen, denn ihr Einsatz macht viele Prozesse effizienter und entlastet Mitarbeitende von Routinearbeiten. Das ist auch angesichts des Fachkräftemangels bedeutsam. Weil die Anzahl der Cyberangriffe auf Unternehmen weltweit stark zunimmt, kommt auch dem Thema IT-Sicherheit wachsende Bedeutung zu. DATAGROUP nutzt neueste Technologien, um die CORBOX Security Services weiterzuentwickeln und so für die Kunden das Risiko von erfolgreichen Cyberattacken zu minimieren.

Durch die Zentralisierung und Vereinheitlichung der Produktionseinheiten sowie die weitere Digitalisierung und Automatisierung von Produktions- und Geschäftsprozessen erwartet DATAGROUP Kosteneinsparungen und eine weitere Verbesserung und Harmonisierung der Produktionsabläufe.

DATAGROUP wird auch weiterhin Gelegenheiten zur Übernahme von Unternehmen nutzen. Im Fokus stehen dabei regionale Systemhäuser auf dem Weg zum IT-Service-Provider, Unternehmen, die das CORBOX-Kerngeschäft stärken, Unternehmen mit starker Digitalisierungskompetenz und IT-Dienstleister im KMU-Zielkundenmarkt. Der Vorstand wird Übernahmemöglichkeiten mit der größten Sorgfalt prüfen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Vorstand von DATAGROUP geht mit verhaltenem Optimismus in das neue Geschäftsjahr. Trotz der vielfältigen, zuvor beschriebenen konjunkturellen Unsicherheiten erwartet das Unternehmen, dass die bewusst risikoarme Ausrichtung weiterhin ein stabiles und profitables Arbeiten ermöglicht. Langfristig angelegte Serviceverträge im IT-Betrieb bleiben ein zentraler Baustein zur Verstetigung der Geschäftsentwicklung: Zyklische, risikobehaftete Projektgeschäfte sowie strukturelle Klumpenrisiken werden weiterhin gezielt minimiert. Die dezentrale Struktur mit zahlreichen Regionalgesellschaften gewährleistet zudem eine enge Kundenbindung. Das Geschäftsmodell basiert auf stetig wiederkehrenden IT-Betriebsservices für solide mittelständische Unternehmen und öffentliche Auftraggeber, meist in langfristigen Vertragsverhältnissen.

Mit gezielten Investitionen in die Zukunftsfelder Künstliche Intelligenz, Cloud und Cyber Security möchte DATAGROUP ihr Leistungsportfolio weiter ausbauen und sieht darin wichtige Impulse für das zukünftige Wachstum des Konzerns und damit der Profitabilität der Konzernmutter DATAGROUP SE. Gleichzeitig führen diese Investitionen sowie die weiter zunehmende Bündelung von administrativen Tätigkeiten aus den Konzerntochtergesellschaften in die DATAGROUP SE zu einem Anstieg der innerhalb des Konzerns weiter verrechenbaren Leistungen. Deswegen geht der Vorstand für das kommende Geschäftsjahr 2025/2026 derzeit von einer soliden Steigerung der Umsatzerlöse der DATAGROUP SE aus. Wird der Sondereffekt aus der Auflösung der Wertberichtigung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/2025 eliminiert, ist von einer leichten Verbesserung der Profitabilität und damit des EBITDA und des EBIT gegenüber dem Vorjahr

IT's that simple.



auszugehen. Das Finanzergebnis ist geprägt von Erträgen aus Gewinnabführung und Beteiligungen sowie dem Zinsergebnis. Insgesamt wird von einem leicht verbesserten Finanzergebnis ausgegangen.

6 Sonstige Angaben

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt 2024/2025 waren 107 (im Vorjahr 2023/2024 97) Arbeitnehmer beschäftigt. Zum 30.09.2025 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 118 (zum 30.09.2024 96). Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Vorstände und Mitarbeiter in Elternzeit betrug die Mitarbeiterzahl zum 30.09.2025 121.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Die in Kundenprojekten und durch die aktive IT-Marktbeobachtung gewonnenen Erfahrungen und spezifischen Kenntnisse werden wertschöpfend in der Entwicklung eigener kundenorientierter Innovationen umgesetzt. DATAGROUP reagiert dabei sensibel auf neue Kunden- und Marktanforderungen.

Dies gilt insbesondere für die hauseigene KI-Technologie, mit der DATAGROUP die IT-Servicekapazitäten in bisher ungekanntem Maß erweitern kann. Mit DATAGROUP-eigenen Daten und -Expertenwissen wird die KI darauf trainiert, Aufgaben individuell zusammenzustellen und auszuführen, um so die Servicemitarbeitenden von Routinearbeiten zu entlasten.

EIGENE AKTIEN

Bestand und Entwicklung der eigenen Anteile ist im Anhang beschrieben.



DATAGROUP

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024/2025 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

»Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.«

Pliezhausen, den 16. Dezember 2025

DATAGROUP SE

Gez. _____

Andreas Baresel
Vorstandsvorsitzender

Gez. _____

Mark Schäfer
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DATAGROUP SE, Pliezhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATAGROUP SE, Pliezhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DATAGROUP SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

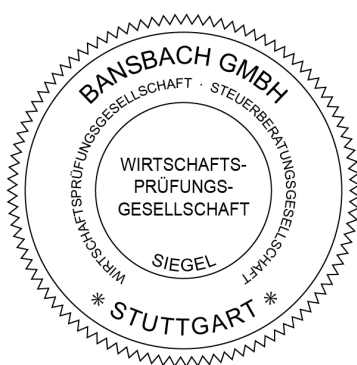
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten

Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 16. Dezember 2025



BANSBACH GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiemann

Wirtschaftsprüfer

Hus

Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.
- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetzes (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.